



Mama mit Kind
Foto: Marcella D'Angelo Adami

Warum Kinder auf ihre Mama stolz sind

„Weil sie so liab ischt und weil sie so viel Geduld hat für mine kline Schwöschter – und für mi – und weil sie lustig ischt.“

„Weil sie lot üs viele Sacha macha, ischt lustig und spielt vielmol mit üs. Und sie kocht, was üs schmeckt!“

„Weil sie liab ischt und viel Zit für mi hat. Manchmal liest sie mir a Gute-Nacht-Geschichte vor!“

„Weil sie mir immer Büachle vorliest.“

„Weil sie immer für mi do isch und liab isch. I finds toll, dass mine Mama mir immer zuahört, wenn i was erzähl. Weil sie fröhlich ist. Weil sie immer für mi kocht und mit mir spielt. Weil sie mi immer zum Tanza und zum Sport fährt und dass sie mir Sacha erklärt, wenn i bi da Husi a Frog han.“

Sechster Sonntag der Osterzeit B

1. Lesung: Apg 10,25-26.34-35.44-48

Petrus sagte: „Jetzt begreife ich, dass ihm (Gott) in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“

2. Lesung: 1 Joh 4,7-10

Evangelium: Joh 15,9-17

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Geliebt, bejaht und angenommen!

Kommentar zum Evangelium

Wenn uns Fragen über Aussehen, Erfolg in der Arbeitswelt, unseren erreichten Status im Freundeskreises und ähnliches verunsichern und wir meinen, dass wir dem Ideal, welches uns von den Medien vorgezeichnet wird, so gar nicht oder nur ungenügend entsprechen, erhoffen wir trotzdem, von manchen Menschen *geliebt, bejaht und angenommen* zu werden. Doch wichtig ist dabei vor allem, dass wir uns so wie wir eben sind, selbst *lieben, bejahen und annehmen*. Sollte jedoch unsere Antwort darauf unbefriedigend ausfallen, dürfen wir eine gewichtige und sehr tröstliche Tatsache bedenken: Wir alle sind von Gott – ohne Wenn und Aber – *geliebt, bejaht und angenommen*. Dies wurde uns im Sakrament der heiligen Taufe durch die Kirche im Namen des dreifaltigen Gottes unwiderruflich zugesagt!

Auch Jesus konnte seine Sendung auf Erden nur erfüllen, weil er sich vom Vater *geliebt, bejaht und angenommen* wusste (vgl. Mk 1,11, Taufe Jesu: Du bist mein geliebter ... Sohn). *Die Liebe ist aus Gott*, haben wir in der heutigen Lesung aus dem ersten Johannesbrief gehört. Dort heißt es weiter: *Jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist (die) Liebe* (Enzyklika Papst Benedikt XVI. – *Deus caritas est*). Somit entspringt die Liebe als göttliche Kraft in Gott, die uns befähigt, Dinge zu tun, die wir aus uns selbst nie schaffen würden. Ein Spruch aus Tibet lautet: *Das liebende Herz muss Hände haben und – diese Hände ein liebendes Herz!*

Jesus gibt vor seiner Himmelfahrt als Vermächtnis an die Seinen weiter: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt – bleibt in meiner Liebe! Davon lässt sich dreierlei ableiten:

- Gott ist Quelle und Ursprung aller Liebe.
- Die Liebe des Vaters wurde durch Jesus in unsere Welt gebracht.
- Der Auftrag Jesu, in seiner Liebe zu bleiben, soll für alle Menschen, die an seine Frohbotschaft glauben, durch alle Zeiten erfahrbar sein.

Somit legt Jesus auch uns ans Herz: *Bleibt in meiner Liebe*. Er begründet, warum dies wichtig für uns ist: *damit eure Freude vollkommen wird*. Die Liebe ist eine von Gott grundgelegte Gnadenfrucht in unseren Herzen, welche nur durch die Verbundenheit mit Jesus in uns heranwachsen und reifen kann. Sein Wunsch: *Bleibt in meiner Liebe* meint, wir sollen unser Leben als Christinnen und Christen in enger Verbundenheit mit ihm und in Hinblick auf sein segensreiches Wirken gestalten. Dabei ist uns der himmlische Vater in tiefer, sorgender Liebe zugetan. Richten wir also unser ganzes Streben danach aus, um *in seiner göttlichen Liebe zu bleiben!*



Weiters sagt Jesus im heutigen Evangelium: *Ich nenne euch nicht mehr Knechte, vielmehr nenne ich euch Freunde*. Die Freundschaft mit Jesus ist ein kostbares Gut, das sich stets vermehrt, je enger wir mit ihm verbunden bleiben. Der Begriff *Knecht Gottes* war im Ersten Testament zwar ein Ehrentitel, doch Jesus setzt noch eins drauf: Nicht mehr Knechte sollen wir sein. Jesus bietet uns seine Freundschaft an. Dabei ist ihm wichtig, diese Freundschaft mit uns für immer zu erhalten.

Darum hat Jesus beim letzten Abendmahl seine immerwährende Gemeinschaft mit uns gestiftet. Dieser Sehnsucht nach *Communio* (Gemeinschaft) entspringt unser Streben, die sonntägliche Messe mitzufeiern. In dieser fließt ein Gnadenstrom göttlicher Liebe und Freundschaft vom Vater durch den Sohn in uns, und durch den Empfang seines heiligsten Leibes wird diese Freundschaft immer wieder in uns erneuert und vertieft.

Pflegen wir diese innige Jesusbeziehung auch als Pfarrgemeinde und halten wir durch unser Mitfeiern der heiligen Eucharistie diese lebendig. Das Bittgebet vor der heiligen Kommunion: *Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund*, will uns daran erinnern, dass nur eine gesunde Seele in der Liebe Gottes bleiben kann. Durch den Empfang des heiligsten Altarsakramentes gesundet die Seele, wird sie neu gestärkt, und *im Verweilen in seiner göttlichen Liebe* entsteht dort, wo wir leben, ein heilsames Klima von liebevollem Miteinander!

Tätige Nächstenliebe heiligt unser Leben, und am Ende unserer irdischen Tage dürfen wir einen Platz am liebenden Herzen des himmlischen Vaters erhoffen – dann wird *unsere Freude vollkommen sein!* *

Gerhard Haller
Diakon

Ein Blick auf unsere Arbeitskreise

Der Wallfahrtskreis

Die geographische Lage Rankweils im Herzen Vorarlbergs, das Wundertätige Kreuz sowie die Muttergottes in der Gnadenkapelle machen die Kirche auf dem Liebfrauenberg seit 1200 Jahren zum Ziel vieler Gottsuchenden, Wallfahrer und Pilger.

Im Unterschied zu anderen bekannten Wallfahrtsorten wie Mariazell, Einsiedeln, Altötting usw. war die Seelsorge bis auf eine kurze Unterbrechung von 1986 bis 1996 nie Ordensgemeinschaften anvertraut, sondern stets den jeweiligen Pfarrern von Rankweil und ihren priesterlichen Mitarbeitern. Von 1975 bis 2019 gab es mit Prof. Richard Robin, P. Bruno Rederer und dem Unterzeichnenden einen eigenen Wallfahrtsseelsorger. Seit zwei Jahren ist die Situation nun wieder so, wie sie bis 1975 alle Jahrhunderte vorher gegeben war: Der Pfarrer von Rankweil ist sowohl für die Pfarrseelsorge wie für die Wallfahrtsseelsorge verantwortlich. In dieser Verantwortung hat er neben den übrigen Priestern und den Mesnern stets auf das Mitdenken und Mittun von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Pfarre zählen dürfen. Seit fast 40 Jahren trifft sich der sogenannte „Wallfahrtskreis“, um die Wallfahrten nach Rankweil inhaltlich zu gestalten, durchzuführen und „am Puls der Zeit“ zu halten.



Der Wallfahrtskreis - Wolfgang Bertsch, Pfr. Walter Juen, Martin Salzmann, Hermengild Ebner, Barbara Mendoza und Norbert Preg

Selbstverständlich ist die zurückgehende Religiosität der Menschen auch in diesem Bereich spürbar. Dennoch dürfen wir uns über neue Entwicklungen freuen. So nimmt in den vergangenen Jahren die Anzahl der Einzelpilger und kleinen Wallfahrtsgruppen spürbar zu. Die oftmals komplex gewordenen unterschiedlichen Lebenssituationen vieler Pilger (und Pfarrangehörigen) führen dazu, dass die seelsorglichen Gespräche anspruchsvoller geworden sind. Jeden Menschen in seinen Freuden und Herausforderungen wertschätzend annehmen und ihn durch die christliche Botschaft stärkende Heilswege ahnen lassen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben, die an einem Wallfahrtsort erfüllt werden müssen. In der Erfüllung dieser Aufgaben darf ich mich auf viele verlassen, vor allem aber auf den Wallfahrtskreis. Alle gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass sich bei uns die Pfarrseelsorge und die Wallfahrtsseelsorge gegenseitig stärken und als zusammengehörend erlebt werden. Dafür bin ich zutiefst dankbar! *

Pfr. Walter Juen



Auch in Corona-Zeiten ist Rankweil ein beliebtes Wallfahrtsziel

Zum Landeswallfahrtstag

Die Landeswallfahrt am 1. Mai und deren Vorbereitungen sind ein Schwerpunkt im jährlichen Kalender. Sowohl die thematische Arbeit am Inhalt, die praktische Organisation des Tages wie die Koordination der vielen Helfer (ihnen allen dafür ein herzliches Vergelt's Gott) fordert den Einsatz des ganzen Teams.

In den Gesprächen am Kirchplatz bei einer Tasse Kaffee erfährt man durch die vielen persönlichen Geschichten, wie dankbar die Pilger aus Nah und Fern sind. Es wird greifbar, dass der Liebfrauenberg das spirituelle Zentrum in der Region ist, und er überrascht so manchen mit seinen verschiedenen stillen Plätzen und verschiedenartigen Räumen. *

Wolfgang Bertsch



Glücklich am Ziel angekommen – Am 1. Mai 2021 mit 88 Jahren in Begleitung der Tochter von Hohenems nach Rankweil zu Fuß gegangen. Großes Kompliment!

Zur Langen Nacht der Kirchen

Neben dem „Tag des Denkmals“ beteiligt sich der Wallfahrtskreis der Pfarre Rankweil etwa alle zwei Jahre an der österreichweiten „Langen Nacht der Kirchen“ mit einem bunten, vielfältigen Programm. Die Lange Nacht macht dabei erfahrbar, dass unsere Kirchenräume, im Besonderen die Basilika Rankweil, vielfache Funktionen haben: Sie sind Orte des Gebets, der Stille, der Solidarität mit Armen, den Ausgegrenzten, der Kunst, der Begegnung, des Diskurses, des Gesprächs und des Aufatmens für Körper, Geist und Seele. *

Norbert Preg



Diese jungen Fachleute erklärten anlässlich der Langen Nacht der Kirche 2019 die zeitgenössische Kunst am Liebfrauenberg

Zur Ehepaarwallfahrt

Wer denkt nicht gerne an seinen Hochzeitstag zurück? Wir laden Menschen ein, die sich in der Basilika das Ja-Wort gegeben haben, in ihrer Traukirche die Erinnerung daran aufzufrischen und dem Geist, der jeder christlichen Ehe zugrunde liegt und uns in Höhen und Tiefen begleitet, nachzuspüren. Manchmal steht das Bedürfnis im Vordergrund, für all das zu danken, was einem widerfahren ist, andere Male sucht man vor allem Zu-spruch und Stärkung, besonders in schwierigen Zeiten. Jedenfalls sind wir bei Gott immer willkommen, auch wenn wir denken, dass wir gescheitert sind. *

Hermengild Ebner



Für die Ehen bitten und danken



Begehrt – die kleinen Weihwasserfläschchen mit passenden Gedanken

Zu den Weihwasserfläschchen

Neben den traditionellen Fußwallfahrten wie z. B. aus Bludenz und Dornbirn kommen auch kleinere Gruppen oder einzelne Pilger aus Vorarlberg in die Basilika. Sie freuen sich, wenn sie ein kleines Weihwasserfläschchen mit nach Hause nehmen können. Ein Mitglied des Wallfahrtskreises, Frau Hermengild Ebner, sorgt für genügend Nachschub, damit diese Tradition erhalten bleiben kann. *

Martin Salzmann

Zu den Fastenpredigten

In der Zeit vor Ostern laden wir an sechs Sonntagen zu den Fastenpredigten in die Basilika ein. Vor ein paar Jahren sind wir dazu übergegangen, auch Laien einzubinden. Neben Vertretern der Kirche bitten wir Persönlichkeiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen wie z. B. Politik, Wissenschaft, Kultur oder sozialen Institutionen, uns zu einem bestimmten zur Fastenzeit passenden, aktuellen Thema ihre jeweilige Erfahrung und Sichtweise näherzubringen. Dadurch soll eine möglichst vielseitige Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht werden. Dieser neue Weg hat guten Anklang gefunden. *

Barbara Mendoza



Der Journalist Thomas Matt bei seiner Fastenpredigt 2020

Angebote

Rankweiler Bitttag
Mittwoch, 12. Mai 2021
18.30 Uhr, St.-Peters-Kirche



Die Tage vor Christi Himmelfahrt nennt man in der katholischen Kirche „Bitt-Tage“. Gab es früher zahlreiche Bittprozessionen, u. a. auch rund ums große Feld, gehen wir nun mit einem Bittgang von der St.-Peters-Kirche zur Basilika.

18.30 Uhr: Treffpunkt bei der St.-Peters-Kirche mit anschließendem Bittgang zur Basilika
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika

Danke für die Einhaltung der bekannten Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus, vor allem dem Abstand-Halten und dem Tragen einer FFP2-Maske.

Für uns wird gebetet
Eine heilige Messe für jede Familie
in der Pfarre Rankweil



Gemeinschaft ist immer ein Geschenk. Niemand erfährt sie für sich allein. Gemeinschaft erfahren wir immer nur mit anderen. Für uns Christen kommt zu dieser zwischenmenschlichen Gemeinschaft jene mit Gott hinzu. In der Eucharistiefeier können und sollen wir als Gläubige diese Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Menschen erfahren. Deshalb denken wir seit dem 1. Jänner 2021 bei den täglichen Werktagsgottesdiensten um 7.30 Uhr in der Basilika im Gebet an je eine Familie aus der Pfarrgemeinde. Gerade jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie mit ihren vielen Einschränkungen, wollen wir Gemeinschaft erleben lassen über alle Distanzen hinweg.

Kpl. Paul Niculaesi

Stürmische Zeiten!?
Wir sind für Sie da.
Ehe- und Familienzentrum



Die aktuelle Situation bringt viele von uns an den Rand ihrer Belastbarkeit. Wir sind für Sie da, hören Ihnen zu und bieten Ihnen rasch und unbürokratisch Beratung und Unterstützung.

- Partnerschaft
- Einsamkeit
- Jugendliche
- Kindererziehung & Heimunterricht
- Angst & Traurigkeit
- Umgang mit Krankheit und Tod

Beratung (Telefon, online oder persönlich) unter 05522/74139, www.efz.at, oder beratung@efz.at

Terminaviso
Lange Nacht der Kirchen
Freitag, 28. Mai 2021
20.00 Uhr

Auf den Spuren des hl. Josef in Rankweil
Papst Franziskus hat für 2021 das „Jahr des hl. Josef“ ausgerufen. Zur Langen Nacht der Kirchen laden wir Sie ein, auf den Spuren des hl. Josef durch Rankweil zu wandern.

Der Start ist um 20.00 Uhr in der St.-Josefs-Kirche, wo es gilt, den „heiligen Josef von nebenan“ kennenzulernen. Menschen, die „mit dem Herzen eines gütigen Vaters, einer gütigen Mutter“ handeln, gab es damals und gibt es auch noch heute. Diesen Menschen und ihren Geschichten möchten wir Raum geben.

Anschließend gehen über mehrere Stationen durch Rankweil auf den Liebfrauenberg, wo im Mesnerstüble ein gemeinsamer Abschluss stattfindet.

Basilika

Sonntag, 9. Mai 2021
Sechster Sonntag der Osterzeit

00 Vorabendmesse
00 Messfeier
00 Messfeier
00 Maiandacht

Rankweiler Bitttag – 12. Mai 2021

30 Impuls bei der St.-Peters-Kirche,
dann Prozession zur Basilika
00 Messfeier in der Basilika

Donnerstag, 13. Mai 2021
Hochfest Christi Himmelfahrt

00 Messfeier
00 Messfeier

Sonntag, 16. Mai 2021
Siebter Sonntag der Osterzeit

00 Vorabendmesse
00 Messfeier
00 Messfeier
00 Maiandacht

Sonntag, 23. Mai 2021
Hochfest Pfingsten

00 Vorabendmesse
00 Festmesse mit dem Frauenchor
„Memento“
00 Messfeier
00 Maiandacht zum Pfingstfest

Werktags jeweils

00 Rosenkranzgebet
30 Messfeier
00 Maiandacht (außer Samstag und Feiertag)

St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 9. Mai 2021
Sechster Sonntag der Osterzeit

00 Messfeier
00 Messfeier

Donnerstag, 13. Mai 2021
Hochfest Christi Himmelfahrt

00 Messfeier

Sonntag, 16. Mai 2021
Siebter Sonntag der Osterzeit

00 Messfeier
00 Messfeier

Sonntag, 23. Mai 2021
Hochfest Pfingsten
Messfeier mit Firmung
Messfeier

Freitag jeweils
Messfeier

St.-Peters-Kirche

Sonntag, 9. Mai 2021
Sechster Sonntag der Osterzeit
Messfeier

Rankweiler Bitttag – 12. Mai 2021
Impuls bei der St.-Peters-Kirche,
dann Prozession zur Basilika
Messfeier in der Basilika

Donnerstag, 13. Mai 2021
Hochfest Christi Himmelfahrt
Messfeier

Sonntag, 16. Mai 2021
Siebter Sonntag der Osterzeit
Messfeier

Sonntag, 23. Mai 2021
Hochfest Pfingsten
Messfeier

Mittwoch jeweils
Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 9. Mai 2021
Sechster Sonntag der Osterzeit
Messfeier

Donnerstag, 13. Mai 2021
Hochfest Christi Himmelfahrt
Messfeier

Sonntag, 16. Mai 2021
Siebter Sonntag der Osterzeit
Messfeier

Sonntag, 23. Mai 2021
Hochfest Pfingsten
Messfeier

Werktags täglich um
Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 9. Mai 2021
Sechster Sonntag der Osterzeit
9.30 Messfeier

Sonntag, 16. Mai 2021
Siebter Sonntag der Osterzeit
9.30 Messfeier

Sonntag, 23. Mai 2021
Hochfest Pfingsten
9.30 Messfeier

Derzeit können diese Sonntagsgottesdienste höchstens drei Personen von außen mitfeiern. Notwendig sind eine telefonische Voranmeldung (05522/4054060) und ein aktueller negativer Corona-Test.

Jeden Mittwoch wird intern in der Krankenhauskapelle ein Gottesdienst gefeiert. Gerne beten wir auch in Ihren Anliegen.

Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren, Tragen einer FFP2-Maske und zwei Meter Abstand halten.**

Berichtigung – Lieblingsbibelstelle
Leider ging bei der vergangenen Lieblingsbibelstelle von Dr. Maria Schimpfössel in der Überschrift das letzte Wort „verloren“. Eigentlich hätte es heißen müssen: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Das Pfingstfest steht vor der Tür!

... doch was genau wird da denn nochmal gefeiert?

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

Pfingsten ist das Hochfest des Heiligen Geistes. Als die Jünger nach dem Ostergeschehen noch sehr zögerlich, ja gar verängstigt waren, schickte Jesus ihnen den Heiligen Geist. Durch diese Gegenwart Gottes unter ihnen als Gemeinschaft und durch die Gewissheit, dass Jesus auch nach dem Tod, zwar in anderer Form, aber doch ganz real bei ihnen war, fassten die Jünger neuen Mut und trauten sich, die Geschichte Jesu, von der sie doch so begeistert waren, zu erzählen. Dieser Freude über die Zusage Jesu, dass sein Geist immer bei uns sein wird und uns Kraft spendet, möchten wir Ausdruck verleihen!



Deshalb laden wir euch ein, euch aus der St.-Josefs-Kirche ein Blatt Papier und eine Faltanleitung mitzunehmen. Wenn ihr mögt, könnt ihr das Blatt gestalten, indem ihr es in schriftlicher oder bildlicher Form mit Erlebnissen, Erfahrungen, Hobbies ... füllt, die euch beGEISTern.

Faltet das Blatt dann gemäß der Anleitung zu einer Taube und bringt die Taube bis Freitag, 21. Mai 2021 wieder zurück in die St.-Josefs-Kirche. Am Pfingstwochenende werden wir dann das Kirchenportal mit unseren gesammelten „Gaben des Heiligen Geistes“ schmücken!

Wir freuen uns, wenn viele mitmachen! *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Joh 20,14-18



„Maria!“ Wie hat dieses Wort geklungen, wenn es solche Tränen umwandelt in Freudentränen, wenn es jede Erklärung überflüssig macht, alle Liebe, Zärtlichkeit, Wiedersehensfreude, Dankbarkeit und alles Verstehen trägt, wenn es mit einem Schlag alle Schwäche und Verzweiflung vernichtet, und Maria nur noch in einem Übermaß an Glück ruft: „Rabbuni!“, wenn es sie dermaßen mit Jubel, Kraft, Glauben und Vertrauen erfüllt, dass sie den, den sie gerade wiedergefunden hat, verlassen kann, um ihr

Glück mitzuteilen und in die Welt zu rufen: „Ich habe den Herrn gesehen!“?

Ab und zu versuche ich nachzuhören, wie Jesus mich auf diese Weise ruft. Es gelingt nicht so richtig, aber es trifft mich zutiefst, auf eine Art, die Worte übersteigt, die mich jedoch erahnen lässt, wie Jesus ihr begegnet ist, wie er mir begegnen möchte und wie er mir vielleicht gerade in diesem Augenblick begegnet. *

Mag. Friederike Fischer
Lektorin in der Basilika

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 23. Mai 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 17. Mai 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Wolfgang Bertsch, Basilika Rankweil, Ingrid Ionian, Erge - Pixabay, Jenny Friedrichs - Pixabay, Cameron Gibson - unsplash, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma